

CLICKERTRAINING

Punktgenaue Belohnung

Click – gut haben das Bello, Fina oder Struppi gemacht. Dafür folgt auch direkt eine Belohnung mit einem Leckerchen. Und auf geht es in die nächste Runde zu einem neuen Versuch. Zeigt der Hund das erwünschte Verhalten, wird er mit dem Knacken eines Clickers dafür belohnt.

Klick heißt Belohnung Hat der Hund das erst einmal begriffen, wird er von sich aus verschiedenstes Verhalten anbieten, um das ersehnte Click-Geräusch zu hören und falsche Handlungen schnell wieder lassen

Das Clickertraining – das Konditionieren von Hunden auf ein Geräusch, das einem Knackfrosch ähnelt – kommt aus dem Training mit Delphinen. Gerade im Hundetraining etablierte es sich schnell. Durch den sehr gezielten Einsatz von Lob kann sehr genau trainiert werden, was zu schnellen Erfolgen führt. Allerdings findet kein beziehungsorientiertes Lernen statt. D.h., dass jeder Mensch mit einem Clicker dem Hund etwas beibringen kann. Lernerfahrungen, die einer vertrauensvollen Beziehungsbasis bedürfen, können vom Clickertraining nicht erreicht werden. Und: Das Training mit dem Clicker animiert den Hund, selbstständig Sachen auszuprobieren, um zu sehen, ob er mit einem Klick belohnt wird. Doch bei manchem Mensch-Hund-Team wäre es nicht vorteilhaft, wenn der Hund merkt, dass er quasi die Fäden in der Hand hat und selbständiges Verhalten belohnt wird. Ist zwischen Mensch und Hund aber alles in Ordnung, bietet das Clickertraining zahlreiche Möglichkeiten.

Der Vorteil des Klickgeräusches ist, dass es immer gleich ist. Natürlich könnte man auch mit der Stimme belohnen, allerdings hängt die Tonlage von der Stimmung ab. Zudem produziert der Clicker ein Geräusch, das der Hund sonst nicht hört, bleibt interessanter und wird nicht so schnell abgenutzt wie z.B. ein „Fein“.

Vor dem Clickertraining muss eine positive Verknüpfung zum Geräusch erfolgen. Dazu wird Futter in Stückchen zerkleinert, in eine Schüssel gefüllt und demonstrativ in der Nähe abgestellt. Man startet in ablenkungsfreier Umgebung, drückt auf den Clicker und gibt sofort eine Futter-

belohnung. Das wiederholt man in schneller Abfolge ca. 20x. Die Futterbelohnung kann man dem Hund aus der Hand geben, ihm zuwerfen oder kullern lassen. Aber: erst nach dem Klickgeräusch zur Futterbelohnung greifen, damit der Hund die Belohnung nicht mit der Handbewegung verknüpft! Das Futter auch nicht schon in der Hand halten, der Hund soll sich auf Clicker und Aufgabe konzentrieren, nicht auf die Belohnung in der Hand. Variieren Sie die Zeitspanne, bis das Futter gereicht wird, und auch den Ort, damit der Hund lernt, dass es aufs Klicken ankommt, nicht auf Ort, Handbewegung oder Zeit.

Wurde das Klick erfolgreich ankonditioniert, kann mit dem ersten kleinen Kunststück begonnen werden. Überlegen Sie vorher, aus welchen Einzelteilen der Trick besteht. Soll ein Hund auf einen Tisch springen, besteht diese Handlung mindestens aus Zum-Tisch-Laufen und Daraufrspringen. Mit dem Clicker werden erste Anzeichen belohnt, die auf den eigentlichen Trick hinauslaufen. Man wartet nicht ab, bis der Hund auf dem Tisch sitzt, sondern bestärkt ihn beim Richtung

Tisch-gehen. Shaping nennt man diese Verhaltensformung, bei der eine Handlung in viele Teilschritte zerlegt wird.

Beim Clickertraining muss der Mensch Geduld haben. Anfangs kann es einige Zeit dauern, bis der Hund irgendetwas tut. Einige Hunde probieren zunächst alle Tricks aus, die sie gelernt haben. Dieses ignoriert man und wartet. Hat man das Gefühl, dass der Hund die Lust verliert, kann man Hilfestellung geben, z.B. in Richtung Tisch gehen. Vielleicht folgt der Hund, und man kann das erste Mal klicken. So arbeitet man sich anhand dieser kleinen Teilschritte bis zum Ergebnis entlang.



AUTORENINFO



Autor **Martin Rütter** ist Begründer der **Trainingsphilosophie D.O.G.S.** (Dog Orientated Guiding System). Mehr als 100.000 Zuhörer haben ihn als Referenten erlebt. Als TV-Hundeexperte kennt man ihn u.a. durch „**Eine Couch für alle Felle I und II**“ und „**Ein Team für alle Felle**“. Er bildet auch D.O.G.S.-Coaches aus, die bundesweit nach seiner Methode arbeiten. Co-Autorin **Jeanette Przygoda** ist seit Jahren als D.O.G.S.-Coach bei Martin Rütter tätig.

Weitere Infos www.d-o-g-s.net